

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gorizia“ einbezogen, hingegen der Befehlsbereich der verkleinerten 2. Armee nordwärts über das an der Kärntner Grenze stehende und bisher „Karnische Gruppe“ genannte XII. Korps ausgedehnt. Es standen somit von der Adria bis zur Wippach die 3. Armee, GLt. duca d'Aosta, dann die „Görzer Armee“, wie die Zona di Gorizia weiterhin bezeichnet werden wird, bis zur Ortschaft Ajba (bei Canale) und von da bis zum Piaveursprung beim Mt. Peralba die 2. Armee, GLt. Piacentini. Weiter westlich und um Tirol herum blieben die Befehlsbereiche der 4., der 6. und der 1. Armee unberührt.

Der Heeresleitung standen anfangs Mai 59 Divisionskommandos¹⁾ mit 110 Infanteriebrigaden, 21 Bersaglieriregimentern, 4 selbständigen Bersaglieribataillonen, 88 Alpinibataillonen und etlichen Finanzwachbataillonen zur Verfügung. Ferner gab es vier Kavalleriedivisionen. Insgesamt zählte man rund 850 Bataillone²⁾, 8200 Maschinengewehre, 3000 leichte und 2100 schwere Geschütze³⁾, dazu die von England und Frankreich geliehenen schweren Batterien; endlich noch 1500 großkalibrige Minenwerfer.

Etwa die Hälfte der genannten Streitkräfte sollte an der genannten Entscheidungsschlacht teilnehmen, die diesmal nicht allein zwischen dem Meere und Görz entbrennen, sondern ebensoweit nach Norden bis über Canale hinausgreifen, also einen Raum von 50 km Breite in ihre Fessel schlagen sollte. Der 3. Armee mit 16 Divisionen (186 Bataillonen) war die Hauptaufgabe zugewiesen, nämlich der entscheidende Durchbruch mit dem ersten Ziele Trsteli und Hermada. Daneben hatte die Görzer Armee die Aufgabe, sich mit 12 Divisionen (146 Bataillonen) der Linie Kuk Δ 611—Mt. Santo—Mt. S. Gabriele—Mt. S. Marco zu bemächtigen. Als Heeresreserve waren bereitgestellt: 40 Bataillone, 8 Schwadronen und 6 Batterien im Friaul, ferner noch 30 Bataillone, die während der Schlacht von der Tiroler Front an den Isonzo gefahren wurden. Als Stichtag für den Beginn der Schlacht wurde der 7. Mai festgesetzt.

¹⁾ In der Reihe der Divisionskommandos waren die Ziffern 39, 40, 41 und 42 ausgelassen; hingegen gab es eine 60., 61., 62. und 63. ID. Die drei Brigaden starke 35. ID. focht in Mazedonien; die 38. ID. stand mit zwei Brigaden, einem Bersaglieriregiment und einem Kavallerieregiment in Südalbanien.

²⁾ Nicht mitinbegriffen sind eine stattliche Reihe von Territorialmilizbataillonen und zahlreiche Marschbataillone. Die Mehrzahl der Infanteriebataillone zählte zu dieser Zeit drei Infanterie- und eine Maschinengewehrkompanie, diese zu sechs Gewehren.

³⁾ Cadorna, La guerra, Neudruck 1934, 342.